

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 24

Artikel: Aus vergilbten Blättern
Autor: Koller, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710261>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus vergilbten Blättern

Von J. Koller, Feldweibel.

Es ist mir noch lebhaft in Erinnerung, dass wir in den letzten Jahren vor dem Weltkriege, wenn es je- weilen galt, in die Divisions- oder Armeekorpsmanöver einzurücken, unter uns stets den Wunsch hegten, es möchte das Manövergebiet zur Abwechslung einmal in eine ganz fremde Gegend verlegt werden, nicht immer in die bekannten Gefilde des Divisions- und Armeekorps- kreises.

Unerwartet und unverhofft ist dann allerdings unser Wunsch nur allzusehr durch die vielen Grenzdienste in Erfüllung gegangen. Dass aber schon unsere Väter und Grossväter als Soldaten ein schönes Stück Schweizerland zu Gesichte bekamen, teilweise bereits unter Be- nützung der damals noch ganz neuen Eisenbahnen, be- weisen mir einige vergilbte Notizbuchblätter, in deren Besitz ich durch Zufall bezw. Freundeshand gekommen bin, welche z. T. ganz interessante Momente erzählen und die ich deshalb auch den w. Lesern des «Schwei- zer-Soldat» nicht vorenthalten möchte. In der Wieder- gabe benütze ich genau die Schreibweise, wie sie von diesem währschafften Toggenburger, der wohl schon längst zur «grossen Armee» heimgegangen ist, geschrie- ben worden sind:

«Eidg. Truppenzusammenzug 1861 in Uri und Wallis, Toggeburger Schützenbat. No. 37.

3. August. Einrücken in St. Gallen. Fassung und Aus- tausch der Kopfbedeckung. Organisieren der Kom- panie.
Raschle, Degersheim, Hauptm.,
Wälti, Sorenthal, Lieutenant,
Rickli-Näf, Niederuzwil, Lieutenant,
Steiger, alt Landammanns, Zürich, Lieutenant,
Teilnehmer von Flawil: Georg und Heinrich Grob,
im Botzberg, Jakob und Ulrich Roggwiler, Blatt-
machers, und G. Lenggenhager.
4. August. Per Bahn nach Zürich. Marsch nach Thal-
wil. Quartier bei Niedermann, Landwirt. Vorsichts-
massregel wegen Nachtwandel.
5. August. Marsch über Silbruck (Brückenbrand 1847).
Trotz Bewachung unserer Kompanie unter Bauern-
Hptm. Grob als Feldweibel. Weitermarsch über Zug
nach Arth. Heisses Wetter. Ankunft ohne Musik.
Quartier im Sternen. Tanz mit der Wirtin.
6. August. Marsch nach Goldau, Schwiz, Brunnen und
per Schiff nach Flüelen. Grütli, Telskapele vom See.
Marsch bis Altorf. Loschi in der Kaserne. Vorkurs
dasselbst bis 13. Aug. Vorwiegend Marschübungen
und Feldwachtdienst. Anstellung eines reisenden
Schneidergesellen als Kompanie-Schupuzer extra.
14. August. Beginn der Manöver mit zirka 4000 Mann.
Infanterie, Schützen, Bergartillerie und Sapöre. Gene-
ralidee: Eine fremde Macht ist über den Gotthard bis
Altorf vorgerückt und wird von den Schweizertrup-
pen wieder zurückgetrieben. Unsere Kompanie
musste den Feind markieren. Infolge dessen überall
Mannschaft stellen, was in dem Gebirgsterrain grosse
Anstrengungen erforderte. 2 Mann wurden als eine
Kompanie taxiert. Die Schweizertruppen kamen per
Schiff nach Flüelen von Unterwalden her nach See-
dorf-Attinghausen. Von Glarus her über den Klau-
senpass fand ein sehr interessantes Tagesgefecht statt.
Abschluss bei der Brücke über den Schächenbach
nahe bei Erstfeld. Biwakbezug in Zelten für je 3
Mann.
15. August. Grosses hartnäckiges Gefecht beidseitig der
Reuss bis an die steilen Berghalden. Beginn bei
Erstfeld, Abbruch bei Amsteg. Bezug der mitge-
tragenen Zelten. Milchsüpe in einem Privathaus.
16. August. Morgens 4 Uhr unser 15 Mann, Aufstieg
über Wasen, Gurtellen auf den hochgelegenen
Mejenpass. Persönliches Intermezi: Ich wurde auf
den äussersten Feldwachtposten gestellt, als unten
im Thal das Geknatter von Geweren und Bergkanonen
lebhaft zu uns herauf schallte, zogen meine Kame-
raden ab, ohne mich einzuholen. Der vermutliche
Feind kam nicht über den Pass. Um schliesslich
nicht als halbe Kompanie (!) in Gefangenschaft zu
geraten, verliess ich den Posten, fand auf dem Halte-
platz nur noch mein Tornister. An Hand der Karte
mich Orientierend marschierte ich allein zirka 1½
Stunden weit auf Fusswegen bis vorgesehenen Sam-
melpunkt mit der Kompanie bis zum Pfaffensprung.
In der nahen Wirtschaft genoss ich einen guten Znüni
der mir ausnahmsweise für meine Heldenthat bewil-
ligt worden. Bald nachher war interessante Brücken-
kampf und Abschluss.
Kantonement in einer Scheune, mitten in der Nacht
Generalmarsch wegen feindlichen Angriff.
17. August. Gefecht von Wasen bis Göschenen, dan
Aufstieg nach Andermatt und Hospital. Zeltlager-
Feuerwerk in Andermatt.
18. August. Feldgottesdienst. Inspektion mit Marsch
nach Realp. Zeltlager.
19. August: Rasttag. Bad im Bergbächlein mit Hemd-
waschen.
20. August. Marsch über den Furka in Wallis. Rast am
Rohneglescher. Bundesschoppen mit Brot und Käs.
Dann auf den Rasen. Weitermarsch bis Münster.
Dort Kantonement.
21. August. Marsch mit kleinem Gefecht bis Visch, Zelt-
lager südlich. In Mangel an Fleisch, ausgegrabene
Kartoffeln als Nachtessen.
22. August. Marsch mit Gefecht bis Brieg. Dort Zelt-
lager.
23. August. Marsch mit grossen Gefechten, so nament-
lich bei der Rohnebrücke. Nach Abschluss und
Biwakbezug zum Spatz ein Gratisschoppen Bürger-
wein.
24. August. Weitermarsch nach Sitten. Halt vor der
Stadt, etwas ausruhen und dan Gesang unseres Män-
nerchors nebst Tanz unter Musikbegleitung. Nach-
her festlichen Einzug in die Stadt und Lagerbezug.
25. August. Hauptinspektion durch Bundespräsidenten
Stämpfli.
26. August. Morgens halb 4 Uhr Abfahrt mit Extrazug.
5 Uhr Ankunft am Genfersee. Dann über Lausanne,
Neuenburg, Solothurn, Aarau nach Zürich. Dort Aus-
stieg eines Bündner Bataillon. Weiterfahrt mit dem
letzten Zug nach St. Gallen. Abholung von der Stadt-
musik auf dem Bahnhof und Geleit in Klosterhof. Be-
zug von Privatquartieren. Länge der Fahrt von Sit-
ten bis St. Gallen 83 Wegstunden.
27. August. Entlassungstag. G. Lenggenhager.

